



Presseerklärung des Sicherheitsrats zur Situation in der Demokratischen Republik Kongo

NEW YORK, 14. Oktober 2019 – Die Mitglieder des Sicherheitsrats kamen am 9. Oktober 2019 zusammen, um die Situation in der Demokratischen Republik Kongo und die Tätigkeiten der Stabilisierungsmission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo (MONUSCO) zu erörtern. Sie wurden von der Sonderbeauftragten des Generalsekretärs, Leila Zerrougui, über die politische, menschenrechtliche, Sicherheits- und humanitäre Lage in dem Land unterrichtet.

Die Ratsmitglieder begrüßten den Amtsantritt der neuen Koalitionsregierung und legten ihr nahe, die Bedürfnisse des kongolesischen Volkes über die Verfolgung parteipolitischer Interessen zu stellen. Sie unterstrichen erneut, wie wichtig es ist, die von Präsident Tshisekedi eingegangenen Verpflichtungen zur Verwirklichung der nationalen Einheit, zur Stärkung der Rechtsstaatlichkeit und der Achtung der Meinungsfreiheit und des Rechts auf freie Meinungsäußerung, zur Korruptionsbekämpfung und zur Förderung der politischen Inklusivität und der Friedenskonsolidierung zu erfüllen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats stellten fest, dass die politische Stabilität, die Sicherheit und eine erhöhte staatliche Präsenz in Konfliktgebieten für die Konsolidierung des derzeit stattfindenden politischen Übergangs und eines dauerhaften Friedens in der Demokratischen Republik Kongo von entscheidender Bedeutung sind. Sie begrüßten die Entschlossenheit der Regierung, die Streitkräfte der Demokratischen Republik Kongo (FARDC) und andere Sicherheitsinstitutionen zu reformieren und deren Professionalität und Integrität zu erhöhen. Dies sind wesentliche Bestandteile der umfassenderen Strategie zur Auseinandersetzung mit der in einigen Landesteilen derzeit herrschenden Unsicherheit und zur Bekämpfung der Straflosigkeit. Sie legten der Regierung der Demokratischen Republik Kongo nahe, bei der Entwaffnung, Demobilisierung und Wiedereingliederung ehemaliger Kombattanten ins Zivilleben einen flexiblen Ansatz zu verfolgen, der tragfähige wirtschaftliche Alternativen und Chancen beinhaltet. Sie appellierten ferner an bilaterale und multilaterale Partner, ihre Unterstützung für die Demokratische Republik Kongo in diesen wesentlichen Bereichen zu erhöhen, insbesondere dort, wo lokale Untersuchungskommissionen eingesetzt wurden. Sie erinnerten daran, wie wichtig es ist, dass die Demokratische Republik Kongo und ihre Nachbarstaaten gemeinsam und mit stärker integrierten Ansätzen gegen die Unsicherheit im Osten der Demokratischen Republik Kongo vorgehen, so auch mittels wirtschaftlicher Zusammenarbeit und Integration, und sie befürworteten weitere Maßnahmen zur Förderung einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung als Triebkraft des Friedens in der Region und zur Auseinandersetzung mit den tieferen Ursachen des Konflikts, darunter die illegale Ausbeutung natürlicher Ressourcen und der illegale Handel damit, sowie durch Armutsminderung. Sie begrüßten die von der Demokratischen Republik Kongo und der Region kürzlich eingeleiteten diesbezüglichen Schritte. Sie befürworteten die in dieser Hinsicht vom Sekretariat der Internationalen Konferenz über die Region der Großen Seen ergriffenen Initiativen und forderten die Mitgliedstaaten der Konferenz auf, die Umsetzung dieser Initiativen weiter zu verstärken. Sie legten den Unterzeichnern des Rahmenabkommens über Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit für die Demokratische Republik Kongo und die Region nahe, ihre jeweiligen Verpflichtungen einzuhalten und die vorhandene Dynamik zu nutzen, um gemeinsam einen dauerhaften Frieden und eine nachhaltige Entwicklung in der Region zu fördern.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekundeten ihre Besorgnis über die anhaltende Gewalt in Teilen der östlichen Demokratischen Republik Kongo, insbesondere über die Ver-

19-17845 (G)



schlechterung der Sicherheitslage in Nordkivu und die anhaltende Unsicherheit in den Provinzen Südkivu und Ituri. Sie verurteilten erneut alle in der Demokratischen Republik Kongo operierenden bewaffneten Gruppen und forderten alle Akteure auf, die Gewalt sowie ihre Verstöße und Übergriffe gegen die internationalen Menschenrechtsnormen und das humanitäre Völkerrecht zu beenden. Sie begrüßten die Entschlossenheit der Behörden zum Kampf gegen die Straflosigkeit bei Menschenrechtsverletzungen und -übergriffen sowie zur Beendigung und Verhütung der Einziehung und des Einsatzes von Kindern und ermutigten sie, die Verantwortlichen für solche Verletzungen und Übergriffe zur Rechenschaft zu ziehen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats forderten die FARDC auf, verschärft gegen bewaffnete Gruppen vorzugehen, und forderten die FARDC und die MONUSCO auf, zu diesem Zweck wirksamer zusammenzuarbeiten. Sie bekundeten ihre Überzeugung, dass der MONUSCO eine entscheidende Rolle bei der Bewältigung der Herausforderungen zukommt, die sich der Demokratischen Republik Kongo im Sicherheits- und im humanitären Bereich stellen. Sie sehen der Vorlage der diesbezüglichen unabhängigen strategischen Überprüfung und weiteren Gesprächen zur Vorbereitung der anstehenden Verlängerung des Mandats der MONUSCO mit Interesse entgegen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekundeten erneut ihre Besorgnis über die derzeitige humanitäre Lage und über die von dem Ebola-Ausbruch, der Masern- und der Cholera-Epidemie in dem Land ausgehende anhaltende Bedrohung und würdigten die konzertierten Anstrengungen der Regierung der Demokratischen Republik Kongo, der Weltgesundheitsorganisation, der MONUSCO, der Afrikanischen Union, der zivilgesellschaftlichen Organisationen und anderer Partner zur Bekämpfung der Ebola-Viruskrankheit. Sie begrüßten die bislang bereitgestellte Unterstützung bei der Bekämpfung der Epidemie und appellierten an die Geber und die Partner, auch weiterhin die erforderliche Unterstützung bereitzustellen, um die Finanzierungslücke bei den humanitären Maßnahmen so rasch wie möglich zu schließen, und unterstrichen die Notwendigkeit einer fortlaufenden Zusammenarbeit und Abstimmung mit und zwischen den Ländern der Region der Großen Seen, um die regionale Abwehrbereitschaft zu stärken und auf nachhaltige Weise gegen Krankheitsausbrüche vorzugehen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten ihr nachdrückliches Bekenntnis zur Souveränität, Unabhängigkeit, Einheit und territorialen Unversehrtheit der Demokratischen Republik Kongo.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten ihre anhaltende Unterstützung und ihr Engagement für die Festigung von Frieden, Stabilität und Entwicklung in der Demokratischen Republik Kongo in Zusammenarbeit mit den regionalen Akteuren und internationalen Partnern. Sie bekräftigten ferner ihre uneingeschränkte Unterstützung für die MONUSCO und Leila Zerrougui, die Sonderbeauftragte des Generalsekretärs.
